



Scheckübergabe. Von links: Peter Wiedensohler, Tilmann Güth, Julia Mack, Erwin Grom. Bild Voigt/BZ

Ökumene 1

Münsterbauverein spendete 2000 Euro

Für die anstehende Kirchenrenovierung übergaben Peter Wiedensohler und Erwin Grom vom Münsterbauverein dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderates der evangelischen Martin-Bucer-Gemeinde Tilmann Güth einen Scheck über 2000 Euro.

Das Geld stammte aus einem Hornkonzert (siehe Bericht Seite 19) im Januar 2013, dessen Erlös traditionell dem Münsterbauverein zugute kommt. Der Münsterbauverein hatte dieses Konzert zusammen mit der Pfarrei St.-Stephan, der Jugendmusikschule westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg, dem Breisacher Kunstkreis Radbrunnen sowie mit Unterstützung der Sparkasse veranstaltet. Die Hälfte der eingenommenen Spenden wurde nun dem evangelischen Kirchenbauverein zur Verfügung gestellt.

Grom gab seiner Hoffnung Ausdruck, dies werde ein Baustein für den zügigen Fortgang der Renovierung ein. Pfarrerin Julia Mack drückte ihre Freude aus über die Großzügigkeit des Münsterbauvereins und über das gute ökumenische Miteinander beider Kirchen in Breisach.

Ökumene 2

Früher Abschied: Julia Mack verließ Breisach

Pfarrerin Julia Macks Gastspiel in Breisach währte gerade ein Jahr. Im Gottesdienst am 28. Juli wurde sie von Dekan Hans-Joachim Zobel verabschiedet.

Bei einem an den Gottesdienst anschließenden Apéro sagte Frau Mack, besonders habe sie sich über die ökumenischen Begegnungen gefreut, ein Thema, das ihr am Herzen liege.

Pfarrer Werner Bauer und Martin Hau, Pfarrgemeinderats-Vorsitzender, bedauerten den Weggang der Pfarrerin und betonten die gute Zusammenarbeit. Auf Frau Mack wird mit Vakanzpfarrer Ulrich Henze zunächst ein »Springer« in der Martin-Bucer-Gemeinde folgen. Das neue Tätigkeitsfeld der jungen Theologin wird künftig - nur einen Sprung entfernt - in den Kaiserstuhlgemeinden Königshausen und Leiselheim liegen.

Als Abschiedsgeschenk erhielt Pfarrerin Mack eine kleine, edle und signierte Abbildung des Breisacher Kreuzes.



17. Juli 2013

Münsterchor mit neuer Vorsitzender

Einmal im Jahr verzichten die etwa 50 Sängerinnen und Sänger des Münsterchors auf das Singen und widmen sich in der Jahreshauptversammlung ihrem Verein. Wie bei anderen Vereinen wird dann über die Situation des Chores, über Ereignisse im vergangenen Jahr und über neue Vorhaben gesprochen. Ein wichtiger Punkt ist stets auch die Entwicklung der finanziellen Situation. Dieses Mal war darüber hinaus die Vorstandschaft zu wählen.

Maria Lickert, seit 2011 Vorsitzende und Claudia Haselkuß, Beisitzerin, stellten ihre Ämter zur Verfügung. Ihnen folgten Ruth Meyer (Vorsitzende) und Andreas Röllgen nach. Auch Angela Grabowski hat sich zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt.

Bild oben: Der neue Vorstand des Münsterchors. Von links, vorne, Nicola Heckner, Chorleiterin, Vorsitzende Ruth Meyer, Pfarrer Werner Bauer. Hinten: Elfriede Ernst (Notenverwaltung), Elisabeth Kröschel (Schriftführerin), Gottfried Martin (Beisitzer), Volkhard Schmalenbach (Kassierer), davor Reinhilde Daub (Beisitzerin), Angela Grabowski (Beisitzerin), Andreas Röllgen (Beisitzer).

Bild B. Lüttmann



Bild Georg Bucher



Maria Lickert



2013 war die Klais-Orgel im Münster 50 Jahre alt

Am 9. Juni 1963 wurde die Orgel von Pfarrer und Dekan August Müller geweiht. In einem Informationsblatt wurde sie der Gemeinde vorgestellt (Auszüge): »Unsere Orgel ist das 1270. Werk von Johannes Klais, Bonn. Sie hat 36 Register und 2526 Pfeifen. Es ist eine mechanische Orgel. Von der Taste geht ein dünner Zug zum Ventil, das die Luft für die Pfeifen freigibt. Die Orgel ist ein liturgisches Instrument. Sie darf keinen Orchesterklang besitzen. Möge sie auf ihre Weise in geweihtem Raum Gottes Lob verkünden und die Herzen emporführen zu IHM«. (hm)



Im Bild Eberhard Wittekind bei einer Baubesprechung im Mittlerfeld mit Dekan Willi Braun und Bauunternehmer Helmut Möhrle (Bild Privat)

Gedenkgottesdienst zum 160. Todestag von Pfarrer Pantaleon Rosmann

Am 3. März 2013 jährte sich zum 160. Mal der Todestag von Pantaleon Rosmann. Hierzu feierte die Gemeinde St. Stephan an diesem Sonntag eine Eucharistiefeier zum Gedenken an den damaligen Stadtpfarrer und Dekan, der so segensreich für Breisach wirkte.

Dr. Falk Herdter von der Helios-Rosmann-Klinik, der auch schon Vorträge und Artikel zum Leben und Wirken von Pantaleon Rosmann verfasste, und Pfarrer Werner Bauer hatten den Gottesdienst vorbereitet. Die kleinen „Blitzlichter“ der guten Taten von Pantaleon Rosmann wurden je mit einer Einführung von Dr. Herdter und einer Bibelstelle umrahmt und von der Kirchenmusikerin Nicola Heckner mit kurzen Orgelimitationen vertieft.

Dr. Christiane Walesch-Schneller las einen Dankbrief des Rabbiners der ehemaligen jüdischen Gemeinde Breisachs vor und betrachtete das Zusammenwirken der jüdischen Gemeinde mit Pantaleon Rosmann.

Bürgermeister Oliver Rein verwies auf die Nähe und Beziehung Pantaleon Rosmanns zur Stadt Breisach. Er erinnerte die Gemeinde an das Denkmal in der Spitalkirche, den Grabstein an der Josefskirche, die Fortsetzung und Vertiefung der Schulsituation und Krankenversorgung und dankte – aus heutiger Sicht –

für das grundlegende Wirken Pantaleon Rosmanns.

Dr. Bernhard Walter von der Helios-Rosmann-Klinik gedachte des Neuaufbaus des Krankenhauses auf den Rempartwällen durch die Stadt. Er erinnerte an die Übernahme des Krankenhauses zuerst durch den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, dann in die Privatträgerschaft der Helios-Kliniken. Walter sagte, es sei eine Verpflichtung, den Namen „Rosmann“ für den Krankenhauskomplex beizubehalten. Auch machte er sich Gedanken über die Weiterentwicklung der Klinik in baulicher wie fachmedizinischer Sicht.

Nach der Eucharistiefeier gedachte die Gemeinde am Grab von Pantaleon Rosmann an der Josefskirche nochmals des segensreichen Wirkens ihres damaligen Seelsorgers. Dr. Falk Herdter verlas die Grabinschrift, Bürgermeister Oliver Rein legte ein Gebinde ab, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Martin Hau und Diakon Harald Wochner entzündeten eine Kerze, die die Künstlerin Heidelore Goldammer mit Steinen gestaltete.

Eine Gedenkschrift über das Leben und Wirken Pantaleon Rosmanns - erstellt von Dr. Falk Herdter - ist am Schriftenstand des Münsters erhältlich. (wb)

Nachfolger von Theo Hirschbühl

Eberhard Wittekind neuer Architekt

Seit Mai diesen Jahres betreut Eberhard Wittekind als Nachfolger von Theo Hirschbühl unser Münster als Architekt. Zwar ist diese Aufgabe neu für ihn, aber dennoch ist er kein Unbekannter in Breisach. Anfang der achziger Jahre war einer seiner ersten Aufträge im Erzbischöflichen Bauamt die Planung unseres Gemeindehauses Sankt Hildegard.

(mh)

Gesehen am Münsterweg



Wo ist das Tor unten? hieß unsere Frage im Heft 2012. – Es steht in der Radbrunnenallee, schräg gegenüber dem Hotel am Münster.



Neue Fragen: WO sind die drei Miniaturen Hausnummer, Höhenmarke, Auge?